

Stanislav Krapivnik: Eilmeldung – USA greifen Iran an, Russland: Kein Deal in Sicht

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen, heute ist Dienstag, der neunte Juni zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder Stanislav Krapivnik ist hier. Krapivnik ist bei uns. Willkommen zurück, Stas, immer eine Freude. Ich möchte gleich anfangen, Stas. Heute habe ich hier mit John Helmer gesprochen, über seine Einschätzung der Lage in Russland. Er sagt, dass die Menschen – ich weiß nicht, ob man sagen kann, die Mehrheit der Menschen in Russland – sehr frustriert sind über den Verlauf des Krieges. Und er meint, dass viele in Russland von der Putin-Regierung fordern, die Eskalation voranzutreiben, auf dem Schlachtfeld, und zwar so schnell wie möglich. Weil sie diese ständigen Angriffe mit Drohnen und solche Attacken auf russischem Boden nicht mehr hinnehmen wollen. Wie siehst du das, und wie viel von dieser Stimmung kommt deiner Meinung nach tatsächlich bei der Regierung an?

#Stanislav

Schwer zu sagen. Die Botschaft, dass die meisten Leute das immer wieder wollen, gnadenlos und mit voller Härte, ist ziemlich eindeutig. Ich meine, das ist nichts... wissen Sie, diese Angriffe auf Russland, die machen die Menschen nicht ängstlich. Sie machen sie wütend. Und die Wut ist ohnehin schon verdammt groß. Die Ukrainer, diese modernen Ukrainer im Westen, haben etwas geschafft, das es seit neunzehnhunderteinundvierzig nicht mehr gegeben hat. Sie haben den Russen wieder beigebracht, zu hassen. Russen hassen normalerweise keine anderen Menschen. Aber der Westen hat da ganze Arbeit geleistet.

Und die Ukrainer, wissen Sie, einige von den Asow-Leuten, die sich ergeben haben, die haben angefangen zu reden, Zeugenaussagen zu geben. Und einer von ihnen, ich erinnere mich, hat gesagt, wir hätten den Befehl bekommen, Kriegsgefangene zu töten, ihre Körper zu verstümmeln und das Ganze zu filmen. Diesen Befehl hätten wir aus Kiew bekommen. Aber wissen Sie, Selenskyj – übrigens, Selenskyj könnte immer noch russischer Staatsbürger sein. Ich weiß nicht, ob er jemals seinen russischen Pass abgegeben hat. Vielleicht ist er also zusätzlich noch ein Verräter. Aber

Selenskyj sollte wissen, wer die Russen sind. Er hat lange genug unter uns gelebt. Also kam das wahrscheinlich aus Amerika oder Großbritannien, solche Befehle. Aber das sollte eigentlich die russische Moral brechen. Das funktioniert nicht. Es bewirkt genau das Gegenteil.

Jede Terroraktion, jeder Angriff, jedes dieser kleinen Grenzübertritte – all das führt nur dazu, dass sich noch mehr Freiwillige melden. Es hat genau den gegenteiligen Effekt auf die Russen. Es macht die Leute einfach noch wütender. Und ja, die häufige Frage ist: Warum steht Kiew überhaupt noch? Ich meine, nicht das Zentrum von Kiew – klar, einige Regierungsgebäude und militärische Einrichtungen wurden getroffen. Aber warum gibt es Kiew überhaupt noch? Die Menschen sind wütend. Sie wollen, dass die Ukrainer als militärische Kraft vernichtet werden, weil, na ja, die sogenannte Entnazifizierung in Kiew weitergeht, und sie wollen, dass dieses Krebsgeschwür herausgeschnitten wird. Wie sehr das den Kreml dazu bringt, seine Politik zu ändern – keine Ahnung. Ehrlich gesagt, wie in jeder großen Regierung auf der Welt gibt es auch im Kreml verschiedene Fraktionen. Genau wie in jeder anderen Regierung.

Es ist ziemlich selten, dass man eine Regierung findet, die über, na ja, das Niveau eines Dorf-Schlägers hinausgeht, wo es nur eine Fraktion gibt und alle im gleichen Takt marschieren. Es gibt knallharte Gruppen, die sagen, wir hätten Paris und London längst niederbrennen sollen. Und einige von denen haben wir ja schon früher gehört. Dann gibt es weniger extreme Fraktionen, die meinen, wir hätten Kiew längst dem Erdboden gleichmachen sollen oder müssten auf dem Schlachtfeld viel mehr tun. Und dann gibt es auf der anderen Seite diejenigen, die sagen: Lasst uns einen Deal machen und zurück ins Jahr zweitausendzweölf gehen. Ja, es gibt verschiedene Fraktionen, sehr unterschiedliche, und manchmal kommen widersprüchliche Signale aus dem Kreml. Also, ganz ehrlich, kann man wirklich sagen, dass sie sich entschieden haben, alles auf eine Karte zu setzen?

Ich weiß es nicht. Und die Leute, die es wissen könnten, werden dir das auch sagen – es sei denn, sie sitzen direkt im Kreml. Denn meine Quellen, die gut vernetzt sind, wissen es auch nicht. Und die sind wirklich nah dran. Niemand weiß es genau. Es ist schwer zu sagen. Dass es eine Eskalation gibt, steht außer Frage. Aber ob diese Eskalation wirklich so weit geht, wie sie müsste – keine Ahnung. Wirklich nicht. Schau, die Brücken über den Dnipro zum Beispiel – die stehen immer noch. Warum stehen die eigentlich noch? Man hat ja angefangen zu sagen, vielleicht nehmen wir die Brücken raus. Aber die wurden von sowjetischen Ingenieuren gebaut, nach sowjetischen Standards. Die sind extrem schwer zu zerstören. „Schwer zu zerstören“ heißt aber nicht, dass es unmöglich ist. Alles kann zerstört werden – es ist nur eine Frage, wie viele Granaten man dafür braucht.

Aber aus militärischer Sicht, also aus professioneller militärischer Perspektive, ist das das Erste, was man ausschalten muss. Man kappt die Logistik. Ich meine, wenn man auf Zug-, Gruppen-, Kompanie- oder Bataillonsebene kämpft, dann ist man natürlich damit beschäftigt, Taktiken zu entwickeln und herauszufinden, wie man den Gegner da drüben in seiner Stellung ausschaltet. Aber wenn man auf Korps- oder Operationsebene denkt, dann geht es darum, wie man seine Logistik

unterbricht. Da geht's nicht mehr darum, wie ich ihn in seinem Loch töte. Da geht's darum, wie ich ihn von allem abschneide. Und erst dann kann ich mir Gedanken machen, ob er in dem Loch getötet wird, ob ihm das Essen ausgeht oder was auch immer passiert.

Das ist eine ganz andere, wirklich völlig andere Sicht auf die Dinge. Man schaut von oben drauf, und es ist so, weißt du, wenn man vorne die Leute ausschaltet und sie trotzdem immer neue nachschicken, dann ist das kein gutes Zeichen. Man muss alles abschneiden, damit nichts mehr nachkommt. Eine Armee kämpft ja nicht nur mit Waffen, sie lebt auch davon, dass sie versorgt wird. Wenn du deine Leute nicht ernähren kannst, wenn du sie nicht neu ausrüsten kannst, dann kannst du die besten Helden der Welt haben – sie werden trotzdem fallen, und es bringt am Ende nichts. Aber, weißt du, wir sehen immer noch nicht, dass diese Brücken getroffen werden. Sie greifen die Brücken südlich von Odessa an. Die waren ja schon vorher beschädigt – Eisenbahnbrücken. Ich nehme an, die wurden repariert. Warum man sie nicht komplett zerstört hat, weiß ich nicht. Es gibt viele Dinge, die ich aus militärischer Sicht einfach nicht beantworten kann.

Und ich kenne niemanden, der das kann. Das sind politische Entscheidungen. Und anders, als manche westlichen Medien über mich schreiben – ich frühstücke nicht jede Woche mit Wladimir Wladimirowitsch. Er gibt mir auch keine Tüte mit Geld. Manchmal erfahre ich Dinge über mich selbst – ich tauche ja nicht oft in diesen Artikeln auf, aber wenn doch, ist es immer interessant. Ich weiß wirklich nicht, warum. Aus militärischer Sicht ergibt das überhaupt keinen Sinn. Aus politischer Sicht, na ja, da weiß man eben nicht, was hinter den Kulissen so ausgehandelt wird. Also, ich weiß es nicht. Ich würde mir wünschen, dass wir diese Brücken endlich ausschalten. Wissen Sie, manche sagen – und das habe ich sowohl von Westlern als auch von Russen gehört – diese Brücken seien da, damit noch mehr Feinde zu uns kommen.

Also, eigentlich will man ja nicht, dass der Feind so einfach zu einem kommt. Es ist eine Sache, wenn er in eine gut vorbereitete Falle läuft – aber das hier ist keine Falle. Das ist eine Frontlinie, die über tausend Kilometer lang ist. Da will man wirklich nicht, dass es der Gegenseite leichtfällt, Leute nach vorne zu bringen. Man will auch nicht, dass sie zusätzliche Panzer und Ausrüstung heranschaffen können. Genau das will man eben nicht. Man will, dass die Kräfte, die dort sind, abgeschnitten werden und schließlich vernichtet werden. Das würde das eigene Leben retten. Und dann das andere Argument – diese Brücken, die angeblich stehen bleiben, weil die russische Armee sie selbst nutzen will. Naja, das wäre ja schön, wenn wir uns tatsächlich bewegen würden, sagen wir mal, fünfzig oder hundert Kilometer am Tag, so wie man früher vor der Zeit der Drohnen vorgerückt ist.

Aber die Geschwindigkeit des Vormarschs und all das – die sprengen diese Brücken selbst, lange bevor man überhaupt in ihre Nähe kommt. Also ist das eine sinnlose Ausrede. Wir werden diese Brücken nicht einnehmen. Wenn wir den Dnipro überqueren müssen, dann wird das nur mit Pontonbrücken und amphibischer Ausrüstung gehen. Das ist einfach die Realität. Es gab viele verschiedene Ausreden, viele verschiedene Begründungen. Ich sag's ganz offen: Ich weiß es nicht. Ich weiß es wirklich nicht. Wie ich schon gesagt habe, aus militärischer Sicht ergibt das überhaupt

keinen Sinn. Aus politischer Sicht – besonders, weil... ich weiß nicht, was der Geist von Anchorage war. Niemand weiß das, außer den Leuten, die daran beteiligt waren. Wir wissen es einfach nicht. Das hat Lawrow gesagt.

#Nima

Lawrow sagte, es gebe kein Zeichen vom Geist von Anchorage.

#Stanislav

Aber was war eigentlich der Geist von Anchorage? Lavrov hat das nie gesagt. Niemand hat das je gesagt. Erstaunlicherweise hat nicht einmal die Trump-Regierung damit geprahlt – und die erzählen sonst wirklich alles. Die halten ja nicht mal eine Tüte zu, die können es kaum erwarten, damit anzugeben. Aber diesmal hat niemand etwas gesagt. Also weiß ich nicht, worüber gesprochen wurde. Niemand weiß es, außer den Leuten, die dabei waren. Und wer Ihnen etwas anderes erzählt, der rät entweder nur oder redet völligen Unsinn. Das ist die Realität. Also, ich meine, alles, was ich in diesem Fall tun kann – ich meine, ich kenne meine Ausbildung.

Ich kenne meine Ausbildung. Und dann beobachte ich einfach. Weil ich, leider, du weißt schon, viel rede. Und die Leute da vorne, die wissen es nicht. Niemand weiß es. Das ist auf politischer Ebene. Also warten wir ab, was dabei herauskommt. Niemand will ein Abkommen. So viel kann ich sagen: Im russischen Militär will niemand ein Abkommen. Das einzige Abkommen, das sie wollen, ist die Kapitulation von Kiew – vielleicht auch von der NATO – aber ganz sicher kein anderes. Das kann ich dir ganz klar sagen. Das russische Militär ist in Kampflaune. In einer sehr wütenden Kampflaune. Also... so ist das.

#Nima

Ich glaube, das Problem, Sas, ist, dass sie die Realität dieses Krieges irgendwie verändert haben – die Europäer zusammen mit den Ukrainern. Denn sie wissen, dass sie nicht genug Personal haben. Sie haben auch nicht mehr die Waffen, die sie zu Beginn des Krieges hatten. Alles ist aufgebraucht. Dann sind sie auf diese Drohnen umgestiegen, und sie nutzen diese Drohnen, um Druck auf die russische Gesellschaft und die russische Bevölkerung auszuüben – und um etwas an der Innenpolitik Russlands zu verändern. Ich glaube, einer der Punkte, die ich heute John Helmer gegenüber erwähnt habe, war genau das.

Und der andere Punkt ist folgender: Einer der Gründe, warum man nicht eskaliert und seit Beginn des Krieges nicht in den westlichen Teil der Ukraine gegangen ist, liegt darin, dass viele Leute – also Militäranalysten im Westen – argumentieren, Russland habe sich seit Kriegsbeginn keinen Zentimeter bewegt. Das ist ihr Argument. Ich möchte übrigens einen Ausschnitt abspielen, von einem Analysten

bei CNN. Da gibt es eine Sendung mit Fareed Zakaria. Und dieser Analyst meinte, die Ukraine wende irgendwie das Blatt gegen Russland. Und hier ist, was der pensionierte Generalmajor Mark McCauley dazu bei CNN gesagt hat.

#Speaker 03

Also, ich denke, die beste Messgröße ist die, die direkt am Boden genommen wird. Denn am Ende wird ein Krieg immer von unten geführt. Was du in den letzten Minuten beschrieben hast, ist natürlich das, was wir einen Distanzkrieg nennen – also eine Situation, in der beide Seiten, Russland und die Ukraine, ihr Arsenal einsetzen und eine Salve von Raketen, ballistischen Raketen und Drohnen über die Grenzen schicken. Aber wenn wir bewerten, was tatsächlich passiert ist, dann sehen wir: Die Russen konnten die Kontaktlinie in den letzten sechs Monaten um keine nennenswerte Strecke verschieben. Und das ist bedeutsam. Das zeigt, dass die ukrainischen Bodentruppen vor einer großen Herausforderung stehen, aber auch, dass sie erfolgreich sind. Deshalb finde ich, es ist völlig berechtigt zu sagen, dass die Ukrainer im Jahr zweitausendvierundzwanzig deutlich besser abschneiden als im vergangenen Jahr. Ja, du hast gehört, was er gesagt hat – und ich hab das Video von meiner Seite noch nicht, es lädt immer noch.

#Stanislav

Also, du kannst zusammenfassen, was er gesagt hat. Nein, nein, ich hab nur diesen kleinen Kreis gesehen, der sich dreht und dreht und dreht. Das ist mir schon mal passiert. Ich war mit Rick Sanchez, und er hat gerade einen Clip gezeigt, und ich dachte nur: Ja, genau das hat er gesagt. Ja.

#Nima

Er sagte, es habe kein... In den letzten sechs Monaten konnten die Russen nicht weiter in den Westen der Ukraine vorrücken. Die Ukrainer waren also in diesem Jahr, also zweitausendvierundzwanzig, deutlich erfolgreicher als im Jahr zuvor. Einfach, weil die Russen nicht weiter Richtung Westen kommen. Das ist im Moment ein Zeichen für einen Sieg der Ukraine. Ich weiß nicht, was das für die Vereinigten Staaten bedeutet, aber... Wenn es um solche Argumente geht – was haben sie da eigentlich? Denn wenn sie das betonen, sagen sie ja, dass die Ukraine die Wende schafft. Was soll das heißen?

#Stanislav

Letzte Woche hieß es aus der Ukraine: Wir müssen vielleicht aus Maryinka abziehen. Weißt du, Maryinka – das schon vor sechs Monaten eingekesselt und ausgelöscht wurde. Ach ja, wir müssen vielleicht aus Maryinka abziehen. Das ist eine konstruierte Realität. Schau, mal ehrlich, die meisten Menschen im Westen würden Maryinka oder irgendeinen dieser Orte auf der Karte gar nicht finden. Die eigentliche Frage ist doch, Konstantin: Was sagen sie uns nicht? Sie erzählen dir alles Mögliche. Zum Beispiel, dass die russische Wirtschaft zusammenbricht, oder dass es auf der Krim kein Benzin

gibt. Naja, es gibt Einschränkungen, weil die Straßen beschossen werden und die Hauptstraßen vermint sind. Aber auf der Krim gilt ein Limit von zwanzig Litern pro Person und Tag. Das ist ein halber Tank pro Tag und Person – und das ist für den Durchschnittsbürger gar nicht so wenig.

In zwei Tagen wirst du immer noch einen vollen Tank haben, es sei denn, du fährst wirklich sehr viel. Aber darum geht's ja – das ist einfach nur eine Unannehmlichkeit. Worüber du allerdings nichts hörst, während überall über Wladimir Wladimirowitsch berichtet wird – entweder stirbt er angeblich gleichzeitig an zehn verschiedenen Krankheiten oder er hat, laut demselben Telegraph übrigens, achtundfünfzig Milliarden Dollar in irgendwelche Langlebigkeitsbehandlungen gesteckt und wird ewig leben – während du also das hörst, hörst du nichts darüber, dass Konstantinowka kurz davor ist zu fallen. Etwa achtzig Prozent der Stadt sind bereits in russischer Hand. Im Südosten gibt es einen großen Kessel, in dem ukrainische Truppen eingeschlossen sind, und einen weiteren Kessel im Norden.

Was man im Moment kaum hört, ist, dass russische Soldaten nur etwa fünf bis sechs Kilometer von der Ostseite von Druzhkiwka, Kramatorsk und Slowjansk entfernt sind. Sie rücken also dort vor. Was man auch nicht hört: In Saporischschja steht Orichiw bereits unter taktischer Einkesselung. Russische Truppen im Osten und Westen sind nur rund sechs bis sieben Kilometer entfernt. Und Malotokmatschka wird bereits von russischen Soldaten eingeschlossen. Orichiw ist damit die letzte große Festungsstadt südlich von Saporischschja. Über all das hört man nichts. Und man hört auch nicht, dass die große ukrainische Gegenoffensive im westlichen Teil des zentralen Saporischschja zum Stillstand gekommen ist – und jetzt sogar zurückgedrängt wird.

Die Ukrainer sind gut darin, Gelände zu erobern – besser als die Russen. Der einfache Grund ist: Ihnen sind die Verluste egal. Aber das Problem an dieser Strategie ist, dass man, sobald man das Gelände eingenommen hat, niemanden mehr übrig hat, um es zu halten. Dann kommt die Gegenoffensive, und sie werden wieder zurückgedrängt. Für eine gewisse Zeit sieht das in der Öffentlichkeit gut aus. Und dann redet einfach keiner mehr darüber, dass alle, die man dorthin geschickt hat, tot sind und man das eroberte Gebiet wieder verloren hat. Deshalb hört man auch kaum etwas darüber, dass russische Soldaten etwa sieben Kilometer nördlich von Sumy sind, sich durch die Baumlinie bis an den Rand der Stadt heranschleichen. Der Wald ist dort dicht genug, um Drohnen effektiv abzuschirmen.

Erstens, sie machen es schwer, Truppen zu erkennen, die sich im Wald bewegen. Und zweitens, na ja, es ist einfach schwierig, an sie ranzukommen, wenn überall Bäume und Äste sind. Drohnen fliegen nicht besonders gut durch Bäume und Äste. Darüber wirst du natürlich nichts hören, klar, weil das nicht ins Muster passt. Du wirst auch nichts davon hören, dass Russland Kupjansk vollständig befreit hat. Die Stadt ist hin und her gegangen, und viel ist da inzwischen nicht mehr übrig. Aber ja, das ist eben nicht das, worüber berichtet wird – schon gar nicht bei CNN oder Fox. Vor allem nicht von einem General, der ein vorgefertigtes Skript abliest und dafür Millionen kassiert. Genau das wirst du nicht hören. Niemals.

#Nima

Ich denke, der entscheidende Punkt, den Sie gerade angesprochen haben – also das zentrale Thema für die Regierung, für die politischen Entscheidungsträger in Russland – ist die Frage: Wenn sie versuchen, weiter zu eskalieren, wie hoch wären dann die russischen Verluste? Denn sie waren ja seit Beginn dieses Krieges sehr vorsichtig. Erinnern Sie sich an die Zeit mit Prigoschin. Prigoschin hat damals gefordert, dass man etwas unternehmen müsse. Aber im Kern wusste die Regierung, dass jede Form von Eskalation, also ein tieferes Vordringen in den Westen der Ukraine, enorme Verluste für die Russen bedeuten würde. Das könnte eine Falle sein. Und mal ehrlich, was wäre überhaupt der Sinn, in den Westen der Ukraine vorzurücken? Gibt es Ihrer Meinung nach irgendein konkretes Ziel, das so einen Schritt rechtfertigen würde?

#Stanislav

Ja, gibt's. Und ich sag's mal so: Also, erst mal zu Prigoschin – man muss verstehen, dieser kleine, dieser Verräter – Prigoschin hat ja Leute aus den Gefängnissen rekrutiert. Dann wurde ihm verboten, weiter aus den Gefängnissen zu rekrutieren. Darüber redet niemand. Und der Grund ist: Er hat diesen Männern überhaupt kein Training gegeben. Die haben wirklich nur das absolute Minimum an Ausbildung bekommen. Er hat sie buchstäblich in Wellen in den Tod geschickt. Und dann hat er sich vor ihren Leichen hingestellt und gesagt: „Seht ihr, wenn ich nur genug von diesem oder jenem hätte.“ Dabei hat er mehr als genug Munition bekommen, mehr als alle anderen. Und genau deshalb – das ist der Punkt – hat ihn das Verteidigungsministerium schließlich gestoppt.

Und nochmal: Wenn sie Leute aus den Gefängnissen holen, dann sind das keine Serienmörder oder Vergewaltiger. Meistens sind das Menschen, die vielleicht jemanden in einer Kneipenschlägerei getötet haben oder so etwas. Diebe, solche Leute eben. Sie bekommen die Chance, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Aber ja, er hatte achtzehntausend Verluste, und das war enorm, wenn man alles berücksichtigt. Er war – ja, er war schneller als das russische Militär, aber mit deutlich höheren Verlusten. Und da haben das Militär und die Regierung gesagt: Schluss, das war's. Du darfst keine Leute mehr aus den Gefängnissen rekrutieren, weil du sie einfach verheizt. Es gab da noch viele andere Probleme.

Und Prigoschins Hauptquelle für Geld war, das Militär zu versorgen – also mit Lebensmitteln. Ich glaube, sie versuchen immer noch herauszufinden, wo all das Geld geblieben ist, weil er wohl ziemlich viel gestohlen hat. So war das. Und genau deshalb läuft alles andere jetzt langsamer, weil sie ihre Kräfte schonen. Aber, das muss man auch sagen, die Ukrainer stehen beim Thema Personal wirklich schlecht da. Russland hat rund dreihundertfünfzigtausend Soldaten in Reserve. Die Bataillone werden durchrotiert – sie kämpfen ein paar Monate an der Front, dann werden sie zurückgezogen, neu aufgestellt, und das nächste Bataillon rückt nach. So sammeln sie alle Kampferfahrung – deutlich mehr, als man über die Europäer sagen kann, aus naheliegenden Gründen.

Sie sind keine russischen Europäer. Also... warum sollte man überhaupt in die Westukraine gehen? Sehen Sie, die ursprüngliche Idee, die Amerika und Großbritannien für die Ukraine hatten, war folgende: Russland marschiert ein, nimmt alles ein, und dann beginnen wir einen generationenlangen Guerillakrieg, um Russland ausbluten zu lassen. Das hat so nicht funktioniert. Und was mit diesem Abnutzungskrieg passiert ist: Die meisten Menschen, die man für den Guerillakrieg, also den Partisanenkampf, hätte rekrutieren können – die sind tot. Sie sind tot. Die meisten Männer, die hineingegangen sind – unter welchen Umständen, das lasse ich mal offen – aber wenn die Kämpfe irgendwann vorbei sind, werden die meisten von ihnen keine Partisanen werden. Die werden einfach nur froh sein, dass sie noch leben und dass sie noch alle Körperteile an sich haben.

Wissen Sie, eine Gruppe von Kämpfern mit Prothesen und so weiter – das wird nicht allzu oft vorkommen. So ist einfach die Realität. Warum sollte Russland überhaupt in die Westukraine gehen müssen? Entschuldigung, ich hab da oben noch ein bisschen eine Erkältung. Sie würden das lieber vermeiden. Uns wäre es lieber, wenn die Polen in die Westukraine gingen. Oder die Ungarn. Oder die Rumänen, die Moldauer, die Slowaken. Geht, holt euch euer Land zurück. Nehmt es euch, nur zu. Und dann kümmert euch um die Nazis, die ihr selbst mit hervorgebracht habt. Das Problem ist: Alles, was von der Ukraine übrig bleibt – es gibt da kein gutes Ende. Wenn Russland nur die russischen, also rein russischen Gebiete zurücknimmt, dann würde man westlich des Dnjepr bei Kiew anfangen und bis nach Odessa hinuntergehen. Dieser Bogen, das zentrale und das östliche Gebiet der Ukraine – das ist alles russisch.

Der Westen der Ukraine – ich meine, ja, früher war das einmal russisch. Damals war sogar Galizien bis ungefähr ins vierzehnte Jahrhundert russisch. Aber wir haben diese Gebiete verloren, und die Menschen dort haben sich mit anderen Nationen vermischt, immer wieder. Also gut, sollen sie sie behalten. Das Problem ist nur: Dort wimmelt es von Nazis. Immer noch. Und wenn es da überhaupt so etwas wie eine, Zitat, unabhängige Ukraine gibt, dann wäre das nichts anderes als ein Zentrum für Terroristen – westlich unterstützte Terroristen – und eine endlose Quelle von Problemen. Offiziell ist man ja nicht mehr im Krieg damit, also wäre das der einzige Grund, in den Westen der Ukraine zu gehen. Russland ist von dieser Idee nicht gerade begeistert. Aber genau das will der Westen – damit die Ukrainer weiter für den Westen bluten, über Generationen hinweg. Wie ich schon sagte: Uns wäre es lieber, wenn die Polen diese Gebiete zurücknehmen würden. Und die Ungarn auch. Nur zu, nehmt sie euch.

#Nima

Eilmeldung: Die Vereinigten Staaten greifen in diesem Moment den Iran an.

#Stanislav

Ich hab gerade mit Larry Johnson aufgenommen. Wir meinten so, ja, in ungefähr fünf Stunden werden sie es wahrscheinlich machen.

#Nima

Der Angriff läuft – das wurde gerade eben bekannt gegeben. CENTCOM hat soeben mitgeteilt, dass die USA Angriffe auf den Iran durchführen, als Reaktion auf den Angriff auf amerikanische Truppen. Ja, der F-18-Hubschrauber – Sie wissen, was mit diesem Hubschrauber passiert ist. Im Golf von Hormus wurde er von einer iranischen Drohne angegriffen. CNN hat bestätigt, dass es sich um eine Shahed-einhundertsechundsunddreißig-Drohne handelte, die den Hubschrauber getroffen hat. Die Piloten leben, sie sind in Sicherheit, wie Donald Trump erwähnt hat. Und er sagte, der Angriff werde kommen – und er findet gerade jetzt statt, während wir sprechen.

Es sieht so aus, als hätte der Angriff begonnen. Ja, es gibt Berichte über Explosionen in Bandar Abbas und Sirik, auf den beiden Inseln nahe der Straße von Hormus, im Persischen Golf im Süden des Iran. Ich weiß nicht, was das eigentliche Ziel ist. Wird es ein begrenzter Angriff auf den Iran sein? Oder wie wird der Iran auf diesen Angriff reagieren? Das ist Wahnsinn, was hier passiert. Wir haben ja darüber gesprochen – dass diese Blockade zu weiteren Eskalationen führen wird. Wie sehen Sie das?

#Stanislav

Ja, ja. Also, hören Sie, es gab keinen Waffenstillstand. Vergessen wir diese Idee einfach. Es ging nur von einem hochintensiven Konflikt zu einem weniger intensiven über, aber einen echten Waffenstillstand gab es nicht. Zweitens, als ich mit Larry gesprochen habe – das Video kommt ein bisschen später raus, vielleicht morgen früh – ich werde es veröffentlichen. Jedenfalls, als ich mit Larry gesprochen habe: Ich war in einem Apache-Angriffs-Bataillon, als ich in der Nationalgarde war, während ich noch an der Uni war, beim ersten Mal. Das ist Mist. Ganz ehrlich, das ist einfach Mist. Trump – das ist jetzt das sechste Mal, dass Trump sich zurückzieht, den Abzug drückt und dann wieder von einem Friedensabkommen mit dem Iran abrückt. Das sechste Mal. Angefangen, wissen Sie, damals, wann war das, letzten Sommer, als die Israelis ihren Kram abgezogen haben. Einschließlich des achtundzwanzigsten Februar.

Da lag ein Deal auf dem Tisch, und er hat abgedrückt und den Krieg begonnen, richtig? Ich zeig Ihnen mal einen Apache-Hubschrauber. Wenn bei einem Apache der Motor ausfällt – also der Hauptmotor – wissen Sie, wie der landet? Wie ein fallender Ziegelstein. Er stürzt einfach ab. Das ist ein Hubschrauber, die gleiten nicht. In dem Moment, in dem sich die Rotorblätter nicht mehr drehen – also der Hauptrotor stillsteht – fällt das Ding wie ein verdammter Stein. Wenn der Motor aber noch läuft, wenn sich die oberen Rotorblätter noch drehen, dann kann er so eine Art kontrollierten Absturz hinbekommen. Wenn allerdings der Heckrotor getroffen wird, dann passiert Folgendes: Er dreht sich beim Fallen unkontrolliert, weil er sich nicht mehr stabilisieren kann. Er beginnt einfach, gegen seine eigenen Rotoren zu rotieren. Einen Hubschrauberabsturz zu überleben ist verdammt schwierig. Ganz einfach – das ist keine sanfte Landung.

Aus einem Apache springt man nicht einfach raus. Warum? Weil man direkt durch die Rotorblätter fliegen würde. Es gibt auch keine Seitentüren, durch die man aussteigen könnte. Wenn so ein Apache landet, kommt man nur raus, indem man die Kanzel aufsprengt und rausklettert, während er absinkt. Dieser Apache soll also runtergekommen sein, sagen wir mal, aus etwa hundertfünfzig Metern Höhe – und niemand wurde getötet, niemand verletzt? Völliger Unsinn. Absoluter Quatsch. Ich glaube keine Sekunde daran, dass die Piloten unverletzt waren. Ich glaube überhaupt nicht, dass dieser Apache-Vorfall passiert ist. Und wenn das einer dieser Fälle ist – weil Trump – wie viele Zeugen gibt es denn für diesen Apache? Haben Sie Fotos gesehen? Ich habe nichts gesehen. Wir haben nur Worte. Kein Video, nur Worte. Apaches fliegen normalerweise nicht – na ja, vielleicht könnten sie über dem Golf fliegen, um auf, keine Ahnung, Ruderboote zu schießen?

#Nima

Er sagte, er habe in der Straße von Hormus patrouilliert. Ich weiß nicht, was es dort zu suchen hatte, denn die Straße von Hormus gehört nicht zu internationalen Gewässern. Genau.

#Stanislav

Du würdest doch keinen Apache in die Straße von Hormus schicken. Ich meine, man könnte es theoretisch tun, klar. Aber bei Trump kann man wirklich mit allem rechnen. Und einige der Generäle und Admiräle um ihn herum, die da noch sind, sind einfach Ja-Sager. Aber warum um alles in der Welt sollte man einen Apache in die Straße von Hormus schicken? Das ist jenseits von dumm. Und dann heißt es, er sei von einer Drohne getroffen worden? Der könnte genauso gut von einer Iglu Zwei getroffen worden sein. Eine Iglu Zwei hat schon mal einen amerikanischen Tanker erwischt – der ist in Stücken über dem Irak runtergekommen. Eine Iglu Zwei ist im Grunde eine verbesserte, schultergestützte Flugabwehrrakete – ein sogenanntes MANPADS. Stinger-Rakete, das ist das Wort, das ich suche. Die kann ziemlich hoch fliegen. So etwas benutzt man normalerweise, um Flugzeuge abzuschießen, nicht um eine Drohne zu treffen.

Eine Shahed-Drohne ist ja nun wirklich keine besonders schnelle Drohne. Zumindest die älteren Modelle nicht. Also... warum sollte man da einen Apache hinschicken? Keine Ahnung. Das klingt einfach nach Unsinn. Man will wohl einfach einen Apache einsetzen. Normalerweise... also, wissen Sie, wie Apaches im Kampf eingesetzt werden? Wie sie eigentlich im Bodenkampf gedacht sind? Das sind im Grunde Scharfschützenplattformen. Besonders, wenn sie dieses Radargerät oben, über den Rotoren, montiert haben. Also, was man da macht, ist Folgendes: Man fliegt die Apaches rein, sie verstecken sich hinter mindestens einer, besser zwei Geländestufen – Hügeln, Wäldern. Sie schweben tief, das Radar ragt oben raus, und sie bleiben einfach dort in der Luft stehen.

Und sie beobachten zum Beispiel, wie eine Panzerkolonne anrückt. Dann tauchen sie auf, feuern ihre Hellfire-Raketen ab, gehen wieder in Deckung und verschwinden so schnell wie möglich. Und wenn du Panzerfahrer bist, dann merkst du, dass ein Angriffshubschrauber in der Nähe ist – weil plötzlich etwas explodiert. Dann denkst du: „Ah, okay, da sind Hubschrauber.“ Aber Hubschrauber greifen

nicht direkt an. Warum? Weil besonders die amerikanischen Apache-Hubschrauber keine Panzerung haben. Es gab mal ein Bataillon amerikanischer Apaches, das versucht hat, allein vorzurücken und ein irakisches Gardebataillon zu zerstören. Die wurden regelrecht zerschossen. Ja, sie haben viele Iraker getötet, aber die Iraker haben zurückgeschossen – womit? Mit AKs und Maschinengewehren. Und sie haben das Bataillon zerschossen, weil diese Dinger einfach keine Panzerung haben.

Ein Schuss geht direkt durch einen Apache – na ja, man kann das nicht wirklich Panzerung nennen. Es ist einfach die Außenhaut des Hubschraubers. Normalerweise würde man so einen da nicht hinstellen. Aber es ist eine gute Ausrede, wenn man sich davor drücken will, etwas zu unterschreiben. Ich meine, Trump hat einfach nur geredet. Erstens, einige der Bedingungen, die er genannt hat, wären so, als würde der Iran zustimmen, sich völlig erniedrigen zu lassen. Also, wir geben die Urananreicherung für fünfzehn Jahre auf, wir schließen alle unsere Nuklearanlagen, wir lassen unangekündigte Inspektionen zu, wir geben unser hochangereichertes Uran ab. So ein Quatsch. Tut mir leid, aber das ist einfach zu viel. Er weiß ganz genau, dass er das nicht bekommen wird.

#Nima

Natürlich wird er das nicht bekommen.

#Stanislav

Er redet darüber. Ich weiß gar nicht, ob das überhaupt das Angebot war. Bei Trump weiß man nie, was echt ist und was seinem verdrehten Kopf gerade entsprungen ist. Hast du schon mal einen pathologischen Lügner gekannt? Warst du schon mal mit so jemandem zusammen?

#Nima

#Stanislav

Also, ja, hab ich. Als ich in dieser Apache-Einheit war, war mein Sergeant – also mein Staff, ich meine, mein Staff Sergeant, mein Buck Sergeant, also ein E-5 – ein pathologischer Lügner. Das Problem mit pathologischen Lügner ist, dass sie immer Lügendetektortests bestehen. Denn ein Lügendetektor erkennt keine Lüge. Er misst körperliche Reaktionen – Nervosität, Schweiß, Puls. Und er schlägt an, weil Menschen normalerweise nervös werden, wenn sie lügen. Weißt du, warum man einen pathologischen Lügner nicht erwischen kann? Weil er seinen eigenen Mist glaubt. Die glauben wirklich an den völligen Unsinn – egal wie dumm, egal wie absurd das ist, was sie sagen – sie glauben es komplett. Ich meine, dieser Typ, na ja, der war vielleicht so hundertfünfundfünfzig, hundertsechzig Zentimeter groß. Für das amerikanische Publikum: so etwa fünf Fuß fünf.

Und er hat zu so einem dünnen Typen gesagt, ja klar, ich kann zweihundert Pfund drücken, also so um die hundert Kilo. Und der andere so: Nein, kannst du nicht. Doch, kann ich! Nein, kannst du

nicht. Dann legt er sich hin, versucht's – und natürlich schafft er's nicht, weil er eben ein dünner Kerl ist. Und dann kommt gleich: Ach, das sind bestimmt Fake-Gewichte oder so. Sie fangen an, sich das schönzureden, weil sie's einfach nicht... Es geht nicht darum, dass sie nicht zugeben können, dass sie gelogen haben. Sie glauben ihre eigenen Lügen. Und genau das ist das Problem: Du weißt nie, was Trump wirklich meint. Ich glaube, bei ihm steckt da mehr dahinter – nicht nur Narzissmus. Ich denke, da ist auch pathologisches Lügen im Spiel. Also, ganz ehrlich: Was immer er sagt, nimm's nicht einfach mit einer Prise Salz – du brauchst schon einen ganzen Salzleckstein. Es ist Trump. Gott weiß allein, was im Moment überhaupt noch die Wahrheit ist.

#Nima

Hier ist die Liste der Ziele: der Marinestützpunkt Sirik, der Marinestützpunkt Jask und eine Luftabwehrstellung in Bandar Abbas, also in der Stadt im Süden des Iran. Das sind bisher die bekannten Ziele. Und es scheint, dass Kuwait, Katar, Bahrain und die Vereinigten Arabischen Emirate sich auf iranische Angriffe vorbereiten. Sie rechnen offenbar damit, dass solche Angriffe bevorstehen.

#Stanislav

Und warum sollten sie das nicht tun? Sie lassen doch zu, dass ihr Luftraum und ihr Land für diese Angriffe genutzt werden. Damit sind sie Teil dieses Krieges. Wenn sie keinen Gegenschlag riskieren wollten, würden sie sagen: „Von hier startet nichts!“ oder: „Raus aus unserem Land!“

#Stanislav

Sie verdienen, was auf sie zukommt. Sie sind Teil dieses Konflikts.

#Nima

Ja, also, hier kündigt der Iran an, dass eine Vergeltung kommt. Sie wollen sofort angreifen. Ich würde annehmen, sie greifen wieder an, vielleicht Kuwait, weil sie dort schon einige Ziele getroffen haben. Bei den jüngsten Raketenangriffen auf Israel, die auf Israel abgefeuert wurden, haben sie israelische Stützpunkte getroffen. Und heute haben wir einige dieser Basen gesehen, die von iranischen Raketen getroffen wurden. Ich glaube, der Krieg kehrt irgendwie zurück. Ich weiß nicht, wie weit das noch geht, aber die Lage ist einfach so, so... Also, es gibt keine Verhandlungen. Es gibt überhaupt keine... Und Donald Trump meldet sich zu Wort, du siehst, J.D. Vance ist gestern aufgetreten, und heute haben wir erfahren, dass er zwei Interviews gegeben hat, direkt hintereinander. Er sagte, dass wir in zwei Tagen, vielleicht noch diese Woche, irgendeine Art von Abkommen haben werden, und... Das ist alles nur für den Markt. Ich glaube, für diese Regierung zählt sonst nichts. Sie wollen einfach nur den Markt manipulieren. Sie sagen, Donald Trump habe zu Benjamin gesagt, ich weiß dies und das.

#Stanislav

Ja. Also, mal ehrlich, warum würdest du so was sagen? Nur weil Trump in den letzten anderthalb Jahren dreitausend Aktienbewegungen hatte, die ihm vier Milliarden Dollar eingebracht haben? Ich meine, warum würdest du solche Anschuldigungen erheben? Nima, du bist ein Verschwörungstheoretiker. Aber Trump wurde tatsächlich bestraft. Er musste zweihundert Dollar zahlen. Das ist doch wie ein Trinkgeld. Hier, bitteschön. Lass mich in Ruhe. Kauf dir was Glänzendes. Ja.

#Nima

Weißt du, was erstaunlich ist? Wenn sie Israel angreifen, wenn sie den Flughafen Ben Gurion angreifen – da gibt es eine Menge, was getroffen werden kann. Ich weiß nicht, wie die Iraner darauf reagieren würden. Warten wir ab, was sie tun.

#Stanislav

Schau, sie versuchen, das Ganze begrenzt zu halten. Aber Iran wird hart zurückschlagen. Sie werden selbst eskalieren müssen. Und die USA gehen in etwa zwei Wochen die Distanzwaffen aus. Stimmt das? Und was dann? Bomber über weite Teile Irans schicken, um eine Bombe auf Teheran zu werfen? Weißt du, wie viele Jagdbomber man dabei verlieren wird? Ja. Also...

#Nima

Weil sie gehofft hatten, übrigens Stas, dass beim israelischen Angriff auf den Iran die Kampffjets Israels ohne Auftanken gar nicht in die Nähe der iranischen Grenze kommen, die Ziele treffen und dann wieder zurückkehren können – eben ohne diese Jets aufzutanken.

#Speaker 03

Ja.

#Nima

Und sie sagten, die Israelis sagten, dass die Vereinigten Staaten ihnen bei dem Angriff nicht helfen würden, sondern nur bei der Verteidigung. Sie würden irgendwie beim defensiven Teil der Operation unterstützen. Aber ehrlich gesagt, das ist für mich nur Gerede. Das ergibt für niemanden Sinn, der die Realität der israelischen Armee und ihre Fähigkeiten kennt.

#Speaker 03

Ja.

#Nima

Ich weiß es nicht.

#Stanislav

Ich weiß echt nicht mehr, was ich zu Trump sagen soll. Also gut, zum Teufel mit Trump. Aber die Leute um ihn herum – einige von ihnen wissen doch wenigstens, was hier eigentlich passiert. Wann kommt der Punkt, an dem man sagt: Okay, das geht jetzt zu weit, wir werden verlieren? Schau, die USA sind im Grunde aus dem Persischen Golf rausgeflogen. Alles, was die USA in dreißig Jahren aufgebaut haben – was war das, zweihundert Milliarden Dollar Schaden? Das sind einige der neueren Schätzungen. Die USA haben das Geld gar nicht, um das wieder aufzubauen. Und wer würde sie jetzt überhaupt wieder reinlassen? Und wenn das Ganze noch weiter eskaliert, bis hin zu „wir legen allen die Stromnetze lahm“ – dann hören diese amerikanischen Verbündeten auf, überhaupt Länder zu sein. Kein Strom, kein Wasser.

#Nima

Ja.

#Stanislav

Es wird keine Bodeninvasion geben. Ich meine, um Himmels willen, es sind fünfzig Grad! Das sind ungefähr hundertzwanzig für das amerikanische Publikum. Also wirklich, die werden doch nicht... In voller Schutzausrüstung Kampfeinsätze bei hundertzwanzig Grad durchführen. Ja, genau, das wird... Die Körpertemperatur steigt da enorm. Wenn es draußen fünfzig Grad Celsius hat und man dann noch eine Schutzweste trägt – ehrlich, das fühlt sich an wie sechzig, fünfundsechzig Grad. Versuch dich da mal zu bewegen. Versuch da mal irgendwas zu machen. Und das ist noch ohne die ganze Ausrüstung. Ich meine, ich war damals Berater, zweitausendzehn. Ich war im Sommer in Dubai. Das war schon unerträglich. Aber wir waren die meiste Zeit in klimatisierten Räumen. Also das nur nebenbei.

Also, wissen Sie, ich war damals Berater in den Tengiz-Ölfeldern, Gas- und Ölfeldern, das liegt im Westen Kasachstans, eher zentral-westlich, in der Nähe des Kaspischen Meeres. Und im Winter lagen die Temperaturen bei minus dreißig Grad, mit starkem Wind. Im Sommer dagegen waren es im Schnitt fünfundvierzig bis fünfzig Grad. Und bei fünfzig bis fünfundfünfzig Grad wird die Arbeit eingestellt. Ganz egal, man arbeitet dreißig Minuten, dann eine Stunde Pause. Das ist die einzige Möglichkeit, um zu verhindern, dass Menschen sterben. Aber bei fünfzig, fünfundfünfzig Grad hört die Arbeit einfach auf, weil man selbst mit dicken Lederhandschuhen kein Metall mehr anfassen kann. Das Metall ist so verdammt heiß, dass es einen durch die Handschuhe verbrennt. Und das sind gepolsterte Lederhandschuhe. Wer noch nie in solcher Hitze war, kann sich das gar nicht vorstellen. Und dann kommt noch die Luftfeuchtigkeit dazu. In der Straße von Hormus zum Beispiel liegt die Luftfeuchtigkeit bei fast hundert Prozent. Da wird es keine Landinvasion geben. Es würde riesige Verluste geben. Allein die Umweltbedingungen würden die Menschen reihenweise umbringen.

#Nima

Ich glaube, was im Moment für uns gefährlich ist, ist, dass es in den Golfstaaten im Grunde keine Ziele mehr gibt. Sie müssen also etwas anderes tun, darüber hinausgehen. Es wird einige Ziele in Israel geben. Vielleicht greifen sie an, ich weiß nicht, vielleicht Flugzeugträger oder Zerstörer. Moment mal.

#Stanislav

Die Flugzeugträger werden rund tausend Kilometer entfernt sein und wieder große Kreise im Indischen Ozean ziehen – nur eben nicht mehr einer hier und einer dort.

#Nima

Keiner von ihnen ist noch in der Region.

#Stanislav

Ja. Nein, die sind völlig nutzlos. Die können gar nichts ausrichten. Wenn man sie in Kampfreichweite bringt, werden sie sowieso versenkt oder beschädigt. Hast du die Videos von der Ford gesehen, bei diesem Feuer?

#Nima

Nein.

#Stanislav

Oh ja, es sind ein paar Videos aufgetaucht, die aus dem Inneren der Ford stammen. Ach so, das meinte ich also, hm?

#Nima

Was war das, der Grund für die Explosion?

#Stanislav

Oh, der offizielle Grund ist immer noch, dass es ein Brand in einer Wäscherei war. Aber das sieht ganz sicher nicht nach einem Wäschereibrand aus. Ich bin mir ziemlich sicher, dass sie getroffen wurden.

#Nima

Ich hab die Bilder gesehen. Das Video hab ich übrigens nicht gesehen. Aber die Bilder – das war riesig. Ich weiß nicht, was für ein Feuer das war. Es war einfach riesig.

#Stanislav

Also, man muss sich das mal vorstellen: Ein Flugzeugträger hat ja mehrere tausend luftdichte Abteilungen, also einzelne Sektionen. Genau das sorgt ja dafür, dass er nicht sinkt, oder? Wenn es also zum Beispiel einen Brand in der Wäscherei gibt, oder irgendwo in der Nähe, dann kann man den Bereich einfach abriegeln. Theoretisch kann man ihn einfach abschotten und dem Feuer den Sauerstoff entziehen. Aber wenn man dann über dreißig Stunden lang dagegen ankämpft – das ist schon ein enormer Schaden, wie man auf den Videos sieht. Also ja, ich denke, sie wurden getroffen. Ob sie das zugeben werden, weiß ich allerdings nicht.

#Nima

Israel nutzt die Gelegenheit, um Ziele in Beirut anzugreifen. Offenbar waren in Beirut Explosionen zu hören, und Israel nutzt diese Situation, um den Konflikt zwischen Iran und den Vereinigten Staaten auszutragen. Die neuesten Meldungen besagen, dass Katar und Kuwait ihren Luftraum geschlossen haben. Ich weiß wirklich nicht, wohin dieser Wahnsinn gerade führt.

#Stanislav

Also, wenn das so weitergeht, wie ich gesagt habe, gehen den USA die Distanzwaffen ziemlich schnell aus. Und was dann?

#Nima

Ich finde, sie müssen damit weitermachen, weil es dafür irgendeine Lösung geben muss. Man kann doch nicht zulassen, dass sie einen ständig nerven und immer wieder angreifen. Das ist ein Rezept für eine Katastrophe.

#Stanislav

Aber ist Ihnen aufgefallen, dass sich die Haltung des Iran verändert hat?

#Nima

Ja.

#Stanislav

Der Iran tritt jetzt viel selbstbewusster auf. Er ist nicht mehr im Überlebensmodus. Es ist eher so: Na gut, schauen wir mal – was wollen wir jetzt? Das ist die Haltung des Iran. Und das zeigt, dass sie sagen: Egal, was ihr uns entgeschleudert, wir kommen damit klar. Diese Nervosität, die sie am Anfang all dessen noch hatten, die ist weg.

#Nima

Nein, sie haben es nicht. Sie haben es einfach nicht. Und die Gesellschaft bewegt sich irgendwie, sie macht Druck auf die Regierung: Ihr müsst kämpfen, ihr müsst gegen sie vorgehen, ihr dürft ihnen nicht durchgehen lassen, was sie Iran angetan haben.

#Stanislav

Also, die russische Gesellschaft. Das erinnert mich an Russland und die Sanktionen. Als die Drohung mit Sanktionen über Russland hing – ich meine die großen Sanktionen, die im Jahr zweiundzwanzig kamen, die gut vorbereitet waren – da hatten die Leute Angst. Wow, was wird passieren? Wird die Gesellschaft zusammenbrechen?

#Nima

Du hast keine Ahnung, was dabei am Ende herauskommen würde.

#Stanislav

Und dann kamen die Sanktionen. Da gab es Leute, die richtig paranoid wurden. Manche haben angefangen, Vorräte anzulegen, dies und das zu horten. Es half auch nicht, dass einige Podcaster das Ganze noch angeheizt haben. Einer von ihnen wurde sogar von einer Überwachungskamera erwischt. Er hat ein ganzes Regal leergeräumt, nur wegen einer Sache. Es war so, als ob...

#Speaker 03

Die Regale sind komplett leer. Oh mein Gott.

#Stanislav

Er wurde dafür verhaftet. Hinter ihm war eine Videokamera, die alles aufgenommen hat. Also ehrlich, wie dumm kann man sein? Moment, halt mein Bier – ich zeig dir, wie dumm ich sein kann. Aber nach, sagen wir, zwei oder drei Monaten meinten die Leute nur: Wirklich? Das war's? Und weißt du was, niemand hat Angst vor Sanktionen. Keinem ist das wichtig. Niemand merkt überhaupt, wie viele Sanktionspakete – ja, der durchschnittliche Russe – wie viele Sanktionspakete hat die EU

gegen euch verhängt? Keine Ahnung. Ist mir egal. Dasselbe gilt für den Iran. Da ist es natürlich etwas gefährlicher, wegen der Explosionen. Aber ich finde, es sieht nach demselben Muster aus. Die sagen einfach: Ja, schon gut.

#Nima

Für den Iran gibt es keine andere Option. Sie müssen zurückschlagen. Ich denke, Verhandlungen – da läuft gar nichts, überhaupt nichts – die Trump-Regierung ist einfach unfähig, zu reden. Sie wollen nicht, sie haben Angst davor, zu reden. Deshalb schicken sie Botschaften an den Iran.

#Stanislav

Das ist wie in der zweiten Klasse, weißt du? Hey, gib diesem Mädchen diesen Zettel – willst du meine Freundin sein? Mach ein Kreuz bei Ja oder bei Nein. Ja, genau auf diesem Niveau sind wir. Das ist doch nicht ernst, das ist lächerlich. Aber mal ehrlich, was glaubst du, was Iran am Ende davon fordern wird?

#Nima

Ich glaube, was sie jetzt tun werden, ist, dass sie ihre Strategie geändert haben. Sie wollen die gesamte Achse des Widerstands schützen, und sie werden jetzt gemeinsam handeln. Sie werden sich nicht trennen. Sie können Jemen nicht von Iran trennen, Iran nicht von Jemen, Iran nicht von Irak, Irak nicht von Libanon, und Libanon nicht von Palästina. Meiner Meinung nach ist eines der wichtigsten Ergebnisse dieses Krieges, dass die Achse des Widerstands geeint wurde – auf eine Weise, wie wir das bisher noch nicht gesehen haben. Ja, genau, da stimme ich zu. Und deshalb sieht man, dass Israel darauf wartet, dass die Vereinigten Staaten Iran angreifen, um dann Beirut anzugreifen. Denn sie wissen, wenn sie Beirut angreifen, werden sie von den Iranern getroffen. Und, nebenbei gesagt, die Israelis wollen die neue Gleichung in der Region nicht akzeptieren.

#Stanislav

Ja. Also, ich hoffe wirklich, denn die irakischen Widerstandsmilizen haben Al-Dscholani gewarnt: Rück dich zurück, oder wir machen Syrien zum Schlachtfeld. Ich hoffe wirklich sehr, dass es, wenn das alles vorbei ist, eine Gegeninvasion in Syrien geben wird.

#Nima

Entschuldigen Sie die Unterbrechung. Wir haben gerade erfahren, dass es in Beirut keine Explosionen gegeben hat. Es war wohl etwas anderes – ich weiß nicht genau, was –, aber es heißt, es habe keinen Bombenangriff auf Beirut gegeben. Bitte fahren Sie fort.

#Stanislav

Ich hoffe wirklich sehr, dass eines der Ergebnisse all dessen sein wird, dass die schiitischen Milizen – also zumindest die irakischen Schiiten – nach Syrien gehen, um Al-Jolanis Truppe dort zu vertreiben. Die Alawiten kämpfen ja immer noch. Die Christen kämpfen auch noch. Und es gibt dort weiterhin Schiiten, die kämpfen. Sie brauchen also Unterstützung. Und ich hoffe wirklich, dass Al-Jolani und seine Kopfabschneider, die Salafisten, ausgelöscht und vertrieben werden.

#Nima

Ja.

#Stanislav

Ich hoffe, dass das Teil dieser Gegenreaktion sein wird.

#Nima

Ja. Hier zitiert Fox News einen US-Beamten: Die Luftangriffe gegen den Iran gehen weiter. Sie richten sich gegen Luftabwehrsysteme und Radaranlagen im Iran. Die meisten dieser Radare und Abwehrsysteme sind mobil. Sie können sich also weiterbewegen. Wie wollen sie die überhaupt erwischen? Schauen wir mal.

#Stanislav

Also, wissen Sie, bei dieser Übersetzung geht es wahrscheinlich eher darum, dass sie einige der Eingänge zu diesen unterirdischen Städten gesprengt haben, aus denen die Flugabwehrsysteme herauskamen, geschossen haben und dann wieder unter die Erde gegangen sind. Wahrscheinlich zielen sie jetzt wieder darauf, diese Tunnel erneut zu zerstören – also die Eingänge. Es gibt mehrere davon. Ich bezweifle, dass sie einen großen Teil davon ausgeschaltet haben. Und normalerweise nutzt man auch nicht alle gleichzeitig. Man wechselt sie durch, damit der Gegner raten muss, wo der nächste Angriff herkommt. Wahrscheinlicher ist also, dass sie einfach wieder auf die Ziele zielen, die sie schon früher getroffen haben. Die wurden inzwischen repariert. Es ist nicht so leicht, die zu finden, es sei denn, sie machen auf sich aufmerksam – so nach dem Motto: „Hier bin ich.“ Sie liegen ja nicht offen da, mit einem Schild: „Hier ist der Eingang.“ Also, am wahrscheinlichsten ist, dass sie einfach wieder dieselben Stellen angreifen wie zuvor. Und übrigens, sie kommen dabei nicht in die Nähe der iranischen Grenze.

#Nima

Schlag weit entfernt von den iranischen Grenzen zu und triff die Ziele – versuch, die Ziele wirklich zu treffen.

#Stanislav

Das kann man mit Tomahawks machen, weil die einfach die Reichweite haben. Das Problem bei Luft-Boden-Raketen von Jagdbombern ist, dass sie nur so um die zweihundert bis zweihundertfünfzig Kilometer weit kommen. Manche schaffen mehr, klar, aber Iran ist ein verdammt großes Land. Und Teheran liegt auf der anderen Seite des Landes. Das ist ein weiter Weg, vor allem, wenn man nicht über die Türkei fliegen kann. Sie schießen ja mindestens von dieser Grenze aus oder von Aserbaidschan. Also, wenn man aus dem Süden oder Südosten kommt – die Iraker schießen auf alles, was über sie hinwegfliegt. Der irakische Luftraum ist also kein sicherer Korridor mehr. Ja. Sie können nicht viel Schaden anrichten, nur am Rand, also eher begrenzt.

#Nima

Der Grund, warum der Irak in dieser Lage ist, liegt darin, dass sie sich auf diesen Angriff vorbereitet haben. Die irakische Regierung hat kein Luftabwehrsystem. Sie hat keine Armee. Sie hat gar nichts. Deshalb sehen wir, dass die Kräfte der sogenannten Achse des Widerstands hier aktiv sind – also die Hisbollah-Einheiten. Ich spreche von der irakischen Hisbollah, die sich Kataib Hisbollah nennt. Ich denke, einer der wichtigsten Punkte für die Iraner wäre, der irakischen Regierung ein Luftabwehrsystem zur Verfügung zu stellen.

#Speaker 03

Das brauchen sie.

#Nima

Sie brauchen das, um ihren Luftraum zu schützen, weil das Teil der iranischen Sicherheit ist. Und das ist auch Teil der Sicherheit der ganzen Region. Die Iraner wissen, dass sie die GCC-Staaten und deren Luftraum nicht kontrollieren können. Sie werden diese Waffen, so schön sie auch sein mögen, nicht einfach einsetzen, wenn sie sich dazu entschließen. Nehmen wir mal an, es gäbe dort irgendwo ein wirklich souveränes Land. So ein Land gibt es in den GCC-Staaten aber nicht. Wenn sie diese Waffen einsetzen wollen, können sie das nicht ohne die Zustimmung der Vereinigten Staaten. Genau das ist das Problem, falls sie sich dazu entschließen.

#Stanislav

Ich hab da mal eine Frage an Sie. Glauben Sie, dass Kuwait am Ende von all dem überhaupt noch existieren wird? Ich meine, als politisches Gebilde. Ich meine, das hier ist doch die neunzehnte Provinz des Irak.

#Nima

Ich würde auch Bahrain sagen.

#Stanislav

Bahrain würde wahrscheinlich eine Revolution erleben. Ich meine, im Grunde ist das ja schon so. Aber Kuwait war früher Teil des Irak, bis die Briten eine schöne neue Linie gezogen und gesagt haben: So, das hier ist jetzt Kuwait. Weißt du, ich denke, der Irak könnte es sich zurückholen. Könnte sein, ja. Und wer wird das diesmal aufhalten? Niemand. Niemand. Es ist neunzehnhunderteinundneunzig.

#Nima

Niemand.

#Stanislav

Vielleicht nehmen sie jetzt endlich Rache.

#Stanislav

Dreißig Jahre später, oder, na ja, fünfunddreißig Jahre später. Also ja.

#Nima

Es scheint, dass laut dem neuesten Bericht bisher keine weiteren US-Angriffe stattgefunden haben. Jetzt müssen wir abwarten, wie Iran reagieren wird. Dann, na ja, Schlag auf Schlag, immer hin und her. Gestern habe ich mit Paul Karagrava gesprochen. Er hat einen wichtigen Punkt angesprochen. Er sagte: Warum muss Iran überhaupt Schlag auf Schlag reagieren? Warum nicht einfach den Krieg beenden und handeln? Und, na ja, es gibt Leute, die so argumentieren. Ich finde, ihre Argumentation hat eine gewisse Logik. Ich stimme dem zu. Ich weiß es nicht.

#Stanislav

Also, Iran – ich weiß nicht, ob das eine offizielle Politik ist – aber sie haben im Grunde eine Strategie der hundertfünfzigprozentigen Antwort. Sie eskalieren. Nicht bis zum Äußersten, aber sie schlagen zurück. Und das ist auch richtig so. Denn wenn man nur Auge um Auge spielt, das ist die amerikanische Strategie, dann ist das wie der Tod durch tausend kleine Schnitte. Am Ende ist man trotzdem tot. Wenn also jemand dich in die Brust schneidet, dann schlägst du ihm die Hand ab. Das ist die Antwort. Will er's nochmal versuchen? Schneidet er dich auf der anderen Seite, dann nimmst du ihm auch die zweite Hand ab. Früher oder später wird es für die andere Seite sehr schwer, dieses ständige Hin und Her weiterzuführen.

Und Iran hat das Richtige getan. Ich meine, schauen Sie, sie haben gesagt, sie würden diese Stützpunkte angreifen. Sie haben gesagt, sie würden die Straße von Hormus schließen. Das Problem

ist, der Westen ist so daran gewöhnt, über alles zu lügen. Wenn man ihnen die Wahrheit sagt, erkennen sie sie nicht. Sie würden die Wahrheit nicht erkennen, selbst wenn sie ihnen direkt ins Gesicht springt und tanzt. Sie sind einfach unfähig, die Wahrheit zu begreifen. Wenn man den Meister der Lügen verehrt, erwartet man, dass alle anderen genauso lügen. Und wenn einem dann jemand die Wahrheit direkt ins Gesicht sagt, denkt man: Nein, das kann nicht sein, niemand sagt die Wahrheit. Tja, wissen Sie was – doch, das tun sie. So ist das eben.

#Nima

Ja. Hier die neuesten Nachrichten: Laut einem Regierungsvertreter sind die US-Angriffe auf den Iran beendet.

#Stanislav

Ja, und dann beginnen die iranischen Angriffe auf die USA und ihre Verbündeten. Der Kreislauf geht weiter. Morgen früh wache ich auf. Genau.

#Nima

Wir werden sieben Runden von Angriffen auf beiden Seiten haben.

#Nima

Die Menschen sind einfach müde von diesen Angriffen. Sie wollen diesen Krieg endgültig beenden. Wenn sie dafür in den Untergrund gehen müssen, dort kämpfen, in die Luft gehen und Ziele in Israel angreifen – was auch immer nötig ist –, sie sind bereit, das zu tun. Und die Regierung weiß das.

#Stanislav

Ja. Ich hab irgendwann angefangen, Israel ein Kriegsverbrechen zu nennen, das sich als Land ausgibt. Und, na ja, was mich betrifft – könnte Israel wieder ein normales Land werden? Könnte es, ja. Aber dafür bräuchte es einen tiefgreifenden psychologischen Neuanfang. Ich weiß nicht, ob sie zu so einem Neuanfang überhaupt fähig sind, ohne sich vorher selbst zu zerstören. Und das Schlimmste ist: So böse Netanyahu auch ist – seine Gegner sind noch schlimmer.

#Nima

Ganz genau.

#Stanislav

Da gibt's keine Vernunft mehr. Ich meine, die vernünftigen Menschen in Israel haben in der Regierung keine Stimme. Das ist einfach eine Kette von Psychopathen. Und leider ist Trump völlig in ihren Händen. Sie haben ihn. Was soll man da machen?

#Nima

Nichts, denke ich. Gar nichts. Die ganze Regierung steht unter dem Einfluss der Zionisten. Zionisten in den Vereinigten Staaten und außerhalb der Vereinigten Staaten leiten das im Grunde. Das ganze Gebilde wird, na ja, von Benjamin geführt.

#Stanislav

Ja, das ist... also... das ist unglaublich. Wirklich, wirklich unglaublich, an diesem Punkt. Historiker werden das auseinandernehmen und sagen: Lies dir das mal durch, wenn du über den Wahnsinn lachen willst. Genau das werden Historiker in hundert Jahren sagen – falls es uns dann noch gibt. Ja. Ja. Dagegen wirkt das Zugunglück, das zum Ersten Weltkrieg geführt hat, fast schon vernünftig.

#Nima

Genau. Ich sehe gerade die Aufnahmen, auf denen iranische Drohnen zu irgendwelchen Zielen unterwegs sind – vielleicht nach Israel –, aber sie fliegen über den Irak. Über den Irak.

#Stanislav

Weißt du, ich hab dieses Video vom allerersten Beginn des Konflikts bekommen. Es war einfach ein beeindruckendes Video. Also, es spielt in Bahrain, und da fahren Autos mitten in der Nacht, ja? Und sie filmen das Ganze. Und, na ja, ich bin mir nicht ganz sicher, wie weit das ist – ein paar hundert Kilometer von Bahrain bis Iran.

#Nima

Ja, so in etwa. Der ganze Horizont.

#Stanislav

Übrigens, ja, aber der ganze Horizont ist voller Raketenstreifen, die in den Himmel schießen. Also ja, das kommt von der iranischen Seite, ein paar Hundert Kilometer entfernt. Aber überall sieht man nur Raketen, die mitten in der Nacht aufsteigen. Es sind einfach nur Raketen. Schon beeindruckend, muss man sagen.

#Nima

Mal sehen, wie die Iraner reagieren werden. Ich glaube, sie werden es auf die harte Tour lernen. Aber warten wir ab, was passiert. Danke. Danke, Sir.

#Stanislav

Los geht's. Trump ist schon von fünf oder sechs möglichen Friedensabkommen weggegangen. Das hier ist jetzt das sechste Mal, dass er sich zurückzieht. Er meint es einfach nicht ernst.

#Nima

Nein, nein, überhaupt nicht. Das glaubt doch niemand, denke ich. Schauen wir mal.

#Stanislav

Mal sehen.

#Nima

Vielen Dank. Vielen, vielen Dank, Seth, dass du heute bei uns bist.

#Stanislav

Danke.

#Nima

Große Freude.

#Stanislav

Immer wieder ein Vergnügen.

#Nima

Ja. Bis bald. Ja. Tschüss.

#Stanislav

Bis bald.